

Erfahrungsbericht Auslandsjahr Taipeh, Taiwan

Name: Maximilian Zajonc
Zeitraum: September 2014 – September 2015
Universität: National Taiwan University (NTU)
Studiengang: Elektro- und Informationstechnik

Vorbereitung

Da ich schon seit langem ein Interesse für die chinesische Kultur und Sprache hatte, begann ich während des Studiums Chinesisch zu lernen und plante ein Auslandsaufenthalt in Mainland China oder Taiwan zu absolvieren.

Im Jahr 2013 war ich schon einmal nach Taiwan gereist um mir das Land anzusehen und Freunde zu treffen. Damals entschied ich auch, dass ich gerne für ein Jahr in Taipeh studieren würde. Wegen ihres sehr guten Rufes und der zentralen Lage in der Stadt, entschloss ich mich schließlich für die National Taiwan University.

Da die Leibniz Universität in jener Zeit leider keine Kooperation mit einer Universität in Taiwan hatte, musste ich mich um die Anmeldung und erforderlichen Dokumente selbst bemühen und bewarb mich für das „Visiting Student Program“ der NTU. Der Bewerbungsvorgang an sich war relativ einfach und erforderte lediglich eine Online-Bewerbung sowie das Hochladen verschiedener Dokumente wie Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben, ein „Health Check“ Formular sowie Überweisungsbescheinigungen.

Nach einiger Zeit bekam ich schließlich die Zusage und beantragte ein Resident-Visa welches nötig war, da ich ein Jahr in Taiwan verbringen wollte. Dafür musste ich nach Hamburg zur diplomatischen Vertretung Taiwans fahren. Der Antrag war sehr schnell bearbeitet und ich konnte mir das Visum schon nach nur einer Woche abholen.

Um mich finanziell abzusichern bewarb ich mich außerdem für das Leibniz PROMOS Stipendium, welches mir dann glücklicherweise auch gewährt wurde.

Wohnen

Die National Taiwan University bietet jedem Austauschstudenten einen Platz in einem Campus-nahen Wohnheim an, aber man kann sich natürlich auch selbst um seine Unterkunft kümmern. Beides hat seine Vor- und Nachteile.

Da ich Taipeh ja schon vorher kannte, wusste ich schon wo und wie ich leben wollte und begab mich auf die Suche nach einer WG. Auf diesem Wege war ich nicht an die Wohnheimregeln gebunden und hatte die Freiheit in meiner Unterkunft zu tun was ich wollte. Es war jedoch nicht einfach, eine gute und preiswerte Wohnung zu finden und nahm eine Menge Zeit in Anspruch.

Schließlich hatte ich viel Glück und fand drei sehr nette Mitbewohner, zwei von ihnen Taiwanesen, die schon vorab die Wohnungen prüfen konnten und alle offiziellen Angelegenheiten übernahmen.

Die besten Seiten im Internet um eine Wohnung zu finden waren dabei:

<http://rent.591.com.tw/> (nur auf Chinesisch)

<https://www.facebook.com/groups/Taiwanapartmentsandroommates/>

Der Nachteil nicht im Wohnheim zu leben ist aber, dass man vom Campus-Leben nicht viel mitbekommt, eher etwas mit den Mitbewohnern als mit anderen Austauschstudenten unternimmt und auch längere Anfahrtswege zur Universität hat. Daher muss jeder selbst entscheiden, was für Ihn/Sie wichtiger ist. Für mich war die Entscheidung in einer WG zu leben aber die Richtige.

Ankunft

An einigen Tagen früh im September bietet die Universität einen „Pick-up Service“ vom Flughafen Taipei Taoyuan an, bei dem dann einige einheimische Studenten alle ankommenden Austauschstudenten am Ausgang des Ankunftsgebietes einsammeln und zur Universität bringen.

Da ich aber schon einige Tage früher nach Taipeh flog und nicht in direkter Nähe zum Campus wohnte, entschied ich mich dazu selber in die Stadt zu kommen. Dafür stehen entweder Taxis oder Busse zur Verfügung. Die Taxis kosten je nach Ziel in Taipeh zum Festpreis NTD 1000 – 1400 (25-35 €) und fahren ca. 45min. Die Busse brauchen etwa 1,5 Std zum Hauptbahnhof oder zum Rathaus und kosten ca. NTD 130 (3,50 €) pro Person.

Universität

Der Universitätsbereich ist eine sehr schöne Anlage mit vielen Geschäften und Restaurants in der Nähe, in denen man gut und günstig essen kann.

Die Anlage selbst ist zentralisiert (Ausnahme: das Krankenhaus für Medizinstudenten) und beinhaltet nicht nur die Hörsäle, sondern auch Wohnheime, Büchereien, große Sport-Anlagen, Parks, Restaurants und sogar einen kleinen Bauernhof.

Das System der Universität ist jedoch sehr unterschiedlich im Vergleich zur Leibniz Universität. Man könnte es mehr mit einer Fachhochschule oder dem Gymnasium vergleichen, da es viele Hausaufgaben gibt und auch die mündliche Beteiligung zählt.

Die Kurse werden klein gehalten mit maximal 20-30 Studenten, was den Vorteil mit sich bringt, dass die Professoren und Assistenten besser auf die Studenten eingehen können und ihnen die Themen besser beibringen können.

Viele Kurse werden auch auf Englisch angeboten, für meine Studienrichtung gab es bis auf wenige Ausnahmen jedoch leider nur die Basiskurse auf Englisch.

Weiterhin muss man beachten, dass alle Kurse schon im Voraus ausgewählt werden müssen und auf Grund der Klassengrößen die Plätze auch nur limitiert verfügbar sind. Die Kurse können im Nachhinein nur in einer zwei-wöchigen „Add/Drop Period“ geändert werden, danach kann man nur noch einen Kurs fallen lassen. Alle weiteren nicht besuchten Kurse werden dann als nicht bestanden gewertet.

Zudem kann es vorkommen, dass man die gewünschten Kurse im Auswahlverfahren nicht bekommt. Daher sollte man während der „Add/Drop Period“ trotzdem zu den Kursen gehen und die Lehrer um einen Code zur Online-Anmeldung bitten.

Jedem Studenten werden außerdem kostenlose Chinesisch Kurse angeboten, wobei ich ausdrücklich empfehle dieses Angebot wahrzunehmen.

Diese Kurse bestehen aus einem Basiskurs (6 Std. pro Woche) sowie einem möglichen erweiterten Kurs (4 Std. pro Woche). Man kann also maximal 10 Stunden pro Woche an den Kursen teilnehmen.

Falls irgendwelche Probleme und andere Anliegen auftreten sollten hat die National Taiwan University spezielle Büros und Ansprechpartner, die alle sehr freundlich sind und alle Anfragen sehr schnell bearbeiten.

Taiwan

Aufgrund seiner Lage ist Taiwan ein guter Ausgangspunkt auch für andere Reisen in Asien. Die Insel selbst hat aber genug zu bieten: Von Stränden, Inseln und Korallenriffen über dichte Wälder, hohen Gebirgen und tiefen Schluchten ist alles vorhanden. Der Norden ist subtropisch, der Süden eher tropisch. Während der Westen der Insel fast vollständig bebaut ist, ist der Osten eher spärlich besiedelt, was seinen Grund in der Geographie sowie den Taifunen hat.

Das Wetter in Taiwan ist ganzjährig relativ warm im Vergleich zu Deutschland. Im Sommer ist es jeden Tag um die 35°C, im Winter sinken die Temperaturen selten unter 12°C. Dennoch ist die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, was zur Folge hat, dass auch der Winter sehr ungemütlich wird. Zudem sind die Wohnungen in Taiwan zwar grundsätzlich mit einer Klimaanlage ausgestattet, jedoch nicht mit einem Heizungssystem. Aus diesem Grund ist es essenziell sich warme Kleidung mitzunehmen und auch ein elektrischer Heizstrahler ist von Vorteil.

Die Taiwaner sind grundsätzlich sehr höflich und hilfsbereit. Ausländern gegenüber sind sie neugierig und aufgeschlossen und auch so mancher Fauxpas wird einem schnell vergeben. Manchmal können sie anderen Personen gegenüber etwas schüchtern sein, wenn man aber auf sie zugeht wird man in der Regel stets willkommen geheißen und kann in ihnen sehr gute Freunde finden.

Während man im Norden und in größeren Städten wenigstens ein paar Menschen findet die Englisch sprechen können, ist dies im Süden und ländlichen Gebieten jedoch deutlich schwieriger. Für längere Auslandsaufenthalte und bessere Eindrücke in die Kultur, empfehle ich daher ausdrücklich Chinesisch zu lernen oder zumindest vor Ort damit zu beginnen. Auch sollte man sich mit den kulturellen Eigenheiten auseinandersetzen um die Menschen dort besser zu verstehen. Zusätzlich kommt dazu, dass viele Restaurants nur Speisekarten auf Chinesisch oder schlechtem Englisch anbieten, sodass es hilfreich ist, die Karten entweder lesen zu können oder wenigstens die Bedienung nach einer Empfehlung fragen zu können.

Vom Essen her hat das Land viele exotische aber sehr leckere Sachen zu bieten. Diese sind natürlich weit entfernt vom Klischee Hund oder Katze und auch bei Weitem nicht so speziell wie manches, was man in China finden kann. Einige dieser Gerichte sind jedoch berühmt-berüchtigt unter Ausländern, wie zum Beispiel Stinktofu, Tausendjährige Eier oder Hühnerfüße. Ich empfehle jedoch alles wenigstens einmal auszuprobieren und so manches davon wie zum Beispiel der Stinktofu hat am Ende sogar zu meinen Favoriten gezählt.

Die Kosten in Taiwan sind in der Regel günstiger als in Deutschland, wobei besonders das Reisen, Essen gehen oder Kinofilme deutlich weniger kosten. Westliche Markenwaren oder Lebensmittel sind jedoch gleich teuer oder können sogar ein Vielfaches mehr kosten.

Taipeh

Taipeh ist eine sehr internationale Stadt und als Ausländer meiner Meinung nach definitiv die beste Wahl für den Start in Taiwan.

Abgesehen von den Angeboten der NTU hat die Stadt auch noch einiges mehr zu bieten, sowohl kulinarisch als auch vom Nachtleben oder anderen Freizeitaktivitäten. Die Stadt liegt in einem Talkessel umgeben von Bergen und durchzogen von einigen Flüssen. Der Yangmingshan Nationalpark liegt direkt an der Stadt und bietet ein einfach zu erreichendes Naherholungsgebiet mit Wandermöglichkeiten in Bergen, vulkanischen Landschaften und heißen Quellen.

Etwas weiter im Norden oder Osten der Stadt finden sich auch Strände zum Schwimmen oder Surfen.

Falls man abends weggehen möchte, hat die Stadt sehr viele Bars und Clubs zu bieten, die auch oft besondere Events starten. Im ganzen Land ist mittwochs zudem Ladys Night, wobei Frauen vor 23 Uhr gratis und Männer zu ermäßigten Preisen Eintritt zahlen. Clubs oder Bars sind unter vielen Taiwanesen eher verpönt und auch findet man nicht viele einheimische Studenten dort. Jedoch gibt es immer noch genügend Einheimische oder auch Ausländer dort, sodass viele Plätze überlaufen sind. Qualitativ hat Taipeh jedoch einiges zu bieten, was man in der Art in Deutschland nur selten oder gar nicht findet.

Auch kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten. Wer gerne etwas günstiger unterwegs sein möchte, sollte auf jeden Fall zu den Nachtmärkten gehen, die man fast überall in der Stadt findet. Einige davon sind jedoch größer und berühmt, wie zum Beispiel der Shilin Nachtmarkt oder Raohe Nachtmarkt.

Man kann aber ebenso zu exquisiten Restaurants gehen, wobei man aber dort wie überall sehr schnell sehr viel Geld lassen kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass man auch vor einfach aussehenden Restaurants nicht zurückschrecken sollte, da diese teilweise sehr gutes Essen haben.

Als Hauptstadt und internationale Metropole kommt man in Taipeh mit Englisch relativ gut und einfach voran, jedoch gilt auch hier: Chinesisch Kenntnisse sind von Vorteil.

Fazit

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Taiwan sehr empfehlen. Das Land bietet sehr viel zum Entdecken und ist definitiv eine Reise wert. Auch als Ausgangsbasis für Reisen in andere Länder Asiens ist die Insel sehr zu empfehlen.

Das Land ist modern und ein Kulturschock ist nicht zu befürchten.

Für mich ist das Land ein zu Hause geworden und ich werde noch oft dorthin zurückkehren. Ich hatte dort eine der besten Zeiten meines Lebens und es ist mir extrem schwer gefallen, Taiwan zu verlassen.